

kurz & bündig aus Statistik und Stadtforschung - Klima- und Umweltschutz

Inhaltsverzeichnis

Zur Datengrundlage der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“	2
- Praktizierte Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz	3
Detaillierte Einblicke in die praktizierten Maßnahmen	
- Heizenergieverbrauch	4
- Stromverbrauch	5
- Müllvermeidung	6
- Konsum von Fleisch und Wurst	7
- Nachhaltigkeit bei Anschaffungen	8
- Klimafreundliche Mobilität	9
- Bezug von Ökostrom	10
- Kauf von Bioprodukten oder regional und saisonal erzeugten Lebensmitteln Klimafreundliche Mobilität	11
- Kauf und Nutzung gebrauchter Produkte	12

Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2022

Zur Datengrundlage der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“

4 282

Wiesbadenerinnen
und Wiesbadener
beteiligen sich an
der Umfrage

Im Herbst 2022 fand zum vierten Mal seit 2014 die Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ statt, in der Bürgerinnen und Bürger zu unterschiedlichen Aspekten des städtischen Lebens befragt wurden. Von 14 000 repräsentativ ausgewählten Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern im Alter von 18 bis 90 Jahren beteiligten sich mit 4 282 rund 31 % der Angeschriebenen an der Befragung (vgl. Amt für Statistik und Stadtforschung (2023): Leben in Wiesbaden 2022 - Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage).



Analyse des Klima- und Umweltschutzes

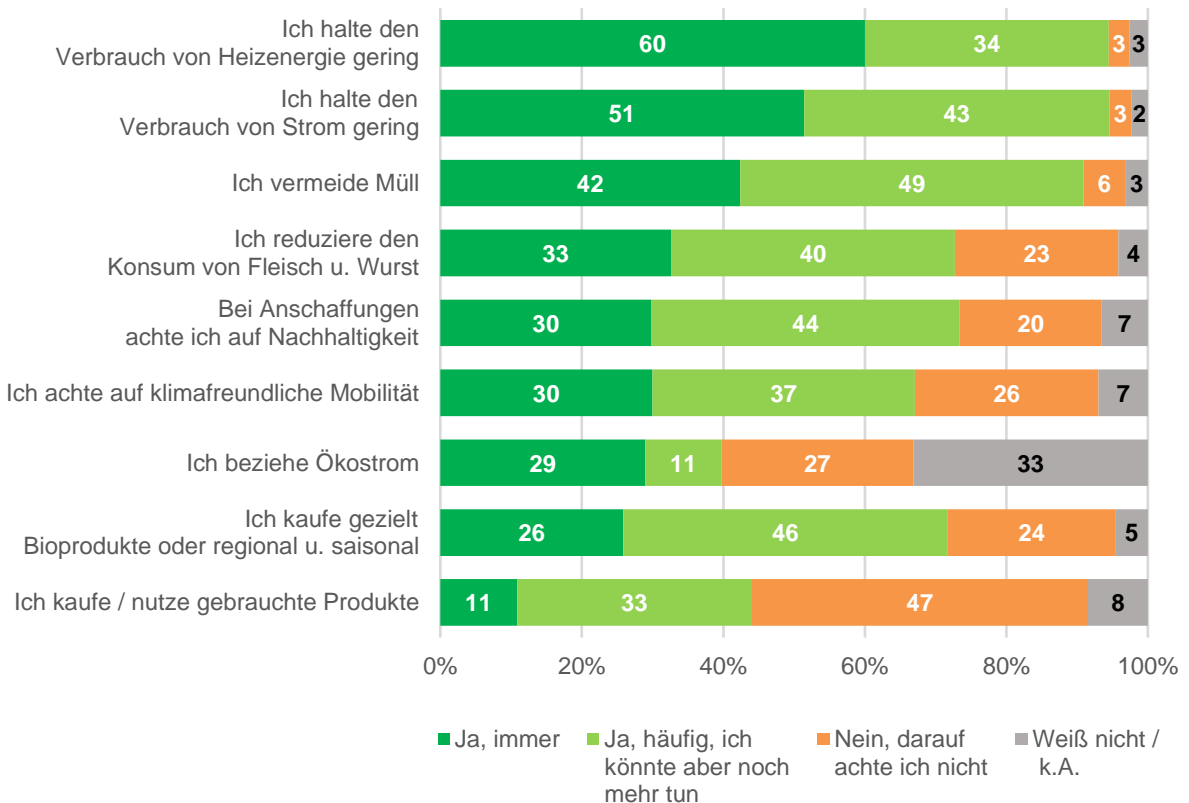
In der vorliegenden Publikation werden die einzelnen Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz differenziert nach ausgewählten demografischen Merkmalen wie Haushaltsform, Geschlecht und Alter betrachtet. Zudem wird punktuell auch die Einkommenssituation der Befragten berücksichtigt. Zur besseren Vergleichbarkeit der Einkommenssituation verschiedener Haushalte wird hierfür das Netto-Äquivalenzeinkommen herangezogen. Dabei werden die Nettoeinkommen aller im Haushalt lebenden Personen herangezogen und nach Anzahl und Alter der Personen gewichtet, um Einspareffekte durch gemeinsames Wohnen und Wirtschaften auszugleichen. Mithilfe der berechneten Äquivalenzeinkommen wird die Fallzahl der Befragten daraufhin in vier gleich große Gruppen eingeteilt, die sogenannten Quartilsgruppen. Das erste bzw. unterste Quartil umfasst die 25 % der Befragten mit den geringsten Einkommen. Das vierte bzw. oberste Quartil umfasst die 25 % der Befragten mit den höchsten Einkommen. Der Median teilt die Einkommensverteilung in der Mitte und markiert somit die Grenze zwischen dem zweiten und dritten Quartil. Zur Berechnung des Äquivalenzeinkommens vgl. Amt für Statistik und Stadtforschung (2023): Leben in Wiesbaden 2022 - Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage.

Praktizierte Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz

29 %
 der Befragten
 beziehen
 Ökostrom

Die befragten Personen wurden gebeten, ihre im Alltag praktizierten Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz anzugeben. Hier lassen sich je nach Maßnahme deutliche Unterschiede hinsichtlich der Beachtung feststellen: Während 60 % der Befragten immer ihren Heizenergieverbrauch gering halten, sind es nur 11 %, die auf gebrauchte Produkte zurückgreifen. Weiter wurde nach dem Stromverbrauch, dem Ökostrombezug und der Müllvermeidung, dem Konsum von Fleisch und Bioprodukten sowie nach der Nachhaltigkeit bei Anschaffungen und der Nutzung von klimafreundlicher Mobilität gefragt. Die einzelnen Maßnahmen werden im Folgenden differenziert nach demografischen Merkmalen betrachtet.

Praktizierte Maßnahmen

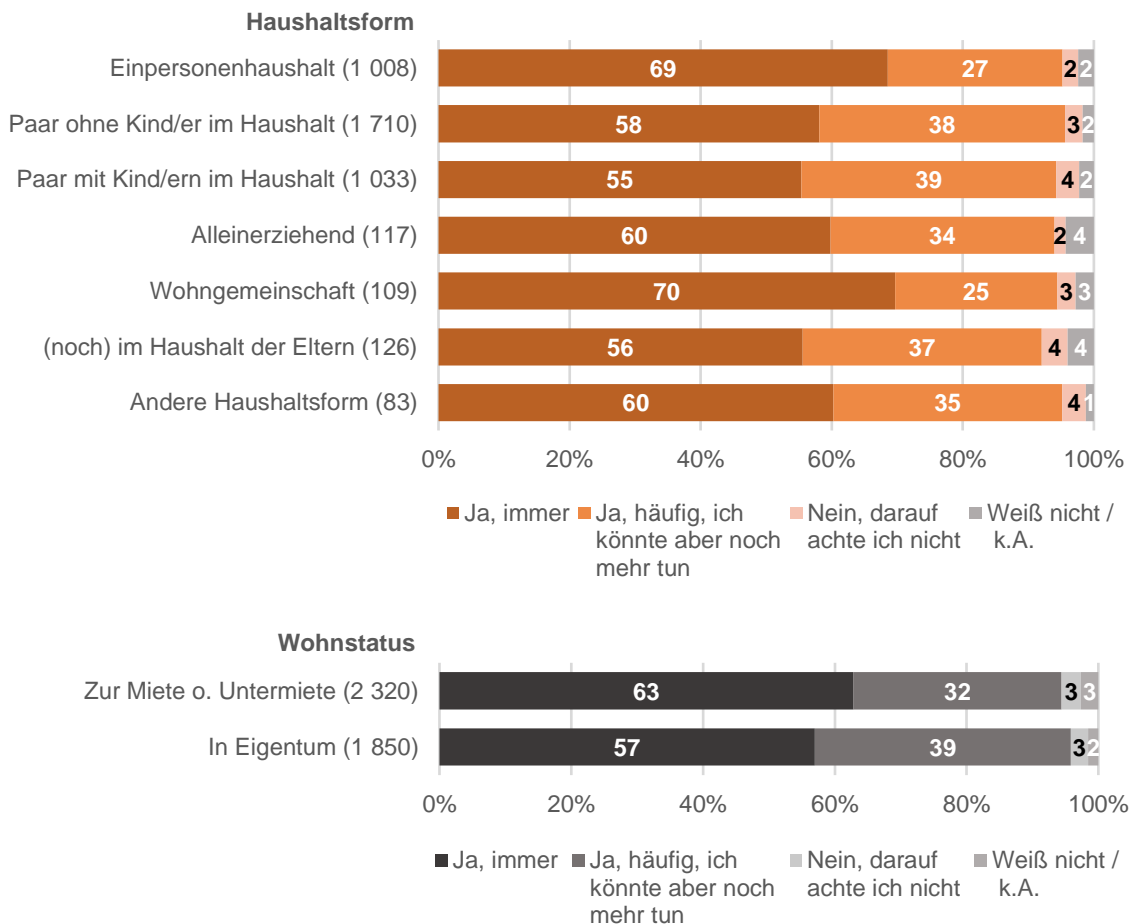


Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
 Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte

Heizenergieverbrauch

70 %
 der Befragten aus
 Wohngemein-
 schaften sparen
 immer
 Heizenergie ein

Hinsichtlich der **Haushaltsformen** geben insbesondere Befragte aus Wohngemeinschaften (70 %) und aus Einpersonenhaushalten (69 %) an, immer darauf zu achten, Heizenergie einzusparen. Zwischen Paarhaushalten mit und ohne Kind/ern sind lediglich geringe Unterschiede hinsichtlich der Praktiken zur Einsparung von Heizenergie festzustellen. Darüber hinaus achten Alleinerziehende mit 60 % immer auf den Verbrauch und 34 % gaben an, es noch häufiger tun zu können. Hinsichtlich des **Wohnstatus** ist festzuhalten, dass die Befragten, die zur Miete oder Untermiete wohnen, generell häufiger darauf achten, den Heizenergieverbrauch gering zu halten als jene Befragte, die in Eigentum leben.

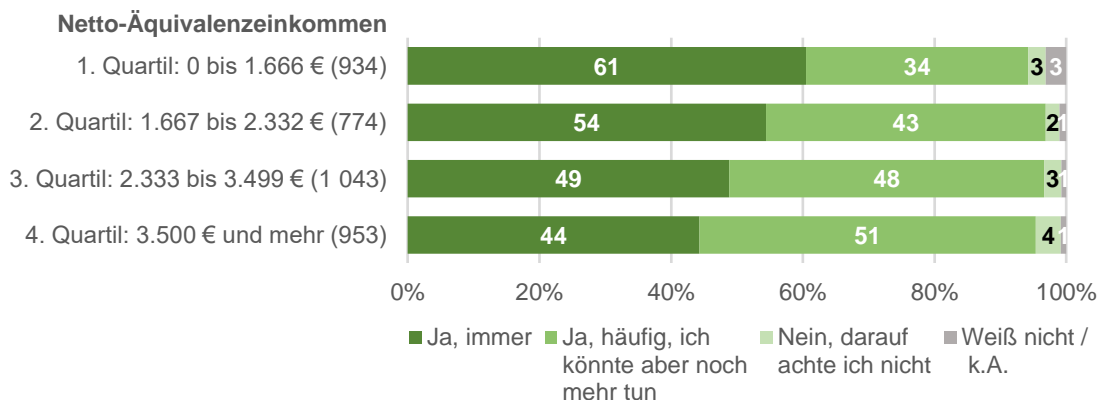
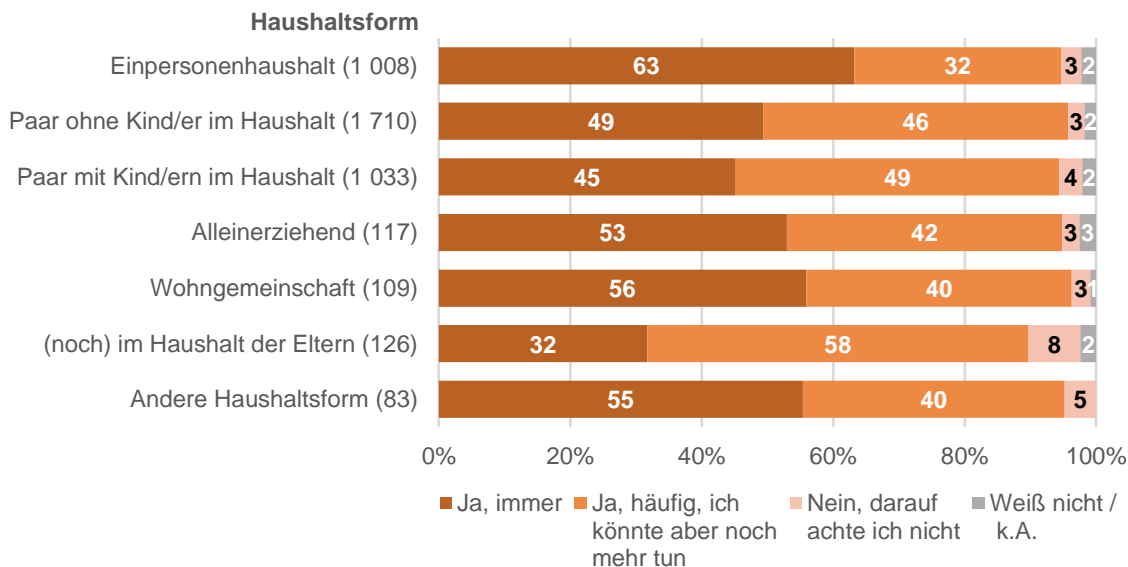


Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
 Frage Ich halte den Verbrauch von Heizenergie gering
 Daten Amt für Statistik und Stadtforschung

Stromverbrauch

63 %
 der Befragten aus
 Einpersonenhaushalten
 sparen immer
 Strom ein

Bei der Betrachtung der *Haushaltsformen* ist festzuhalten, dass Einpersonenhaushalten mit 63 % am häufigsten den Verbrauch von Strom immer gering halten. Zudem geben in allen Haushaltsformen nur wenige Befragte (3-8 %) an, nicht auf Stromeinsparungen zu achten. Am wenigsten sparen diejenigen, die (noch) im Haushalt der Eltern leben, Strom: 58 % von ihnen geben an, noch mehr tun zu können. Außerdem zeigt sich, je niedriger das *Netto-Äquivalenzeinkommen* ist, desto höher ist die Anzahl jener, die immer auf Stromeinsparungen achten, während Personen mit höherem Netto-Äquivalenzeinkommen häufiger angeben, dies mehr tun zu können.

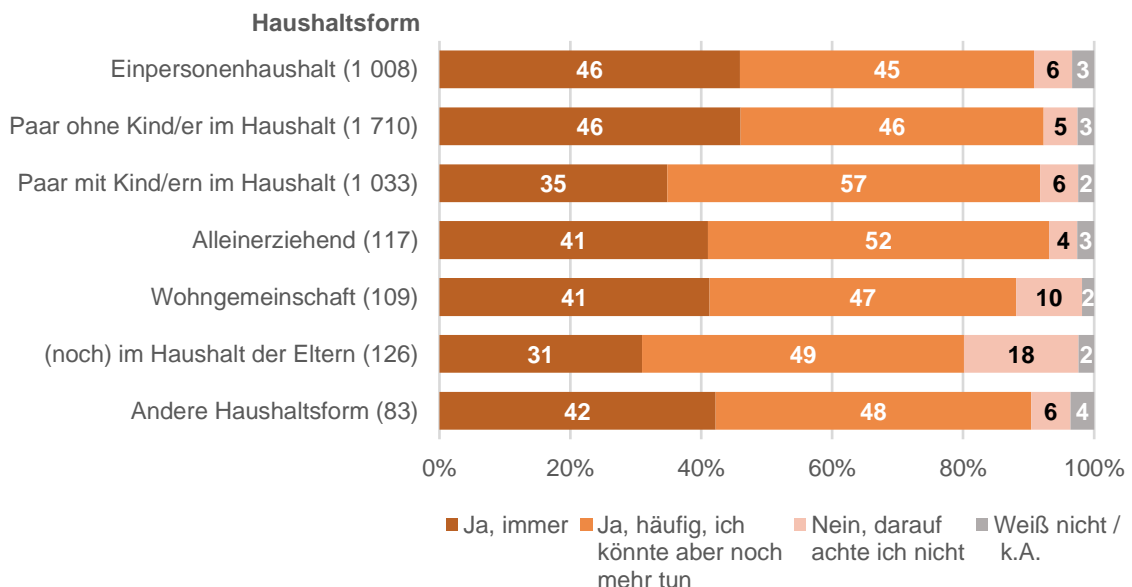
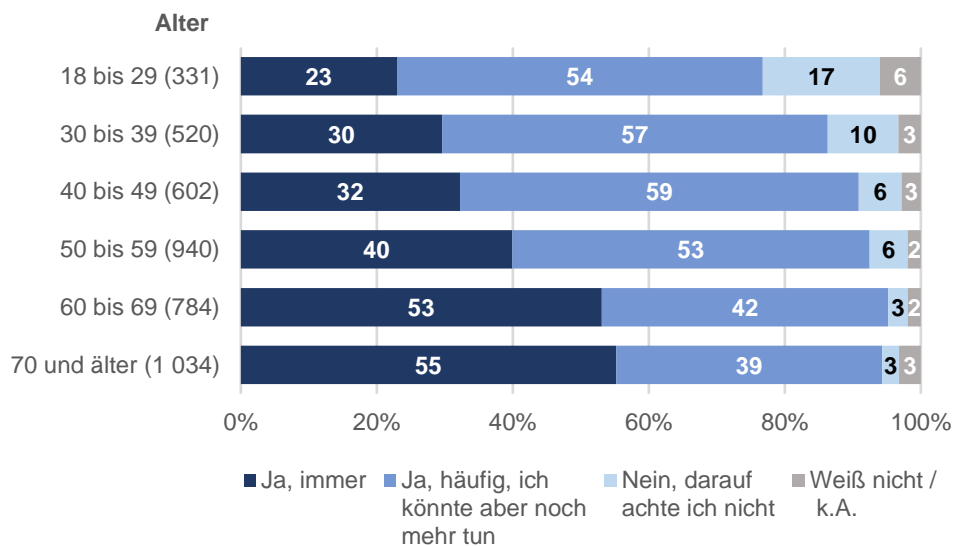


Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
 Frage Ich halte den Verbrauch von Strom gering
 Daten Amt für Statistik und Stadtforschung

Müllvermeidung

55 %
 der Befragten im
 Alter von 70 und
 älter geben an,
 immer Abfall zu
 vermeiden

Die Thematik der Abfallvermeidung gewinnt mit zunehmenden **Alter** der Befragten auch zunehmend an Bedeutung. 17 % der Befragten zwischen 18 und 29 achten nicht auf eine Abfallvermeidung und dies spiegelt sich auch darin wider, dass 18 % der Befragten, mit der **Haushaltsform** (noch) im Haushalt der Eltern lebend keinen Müll vermeiden. Die Befragten, die mit Kind/ern im Haushalt leben, achten tendenziell weniger auf eine Müllvermeidung als Haushalte ohne Kind/er und geben entsprechend häufiger an, es noch mehr tun zu können.

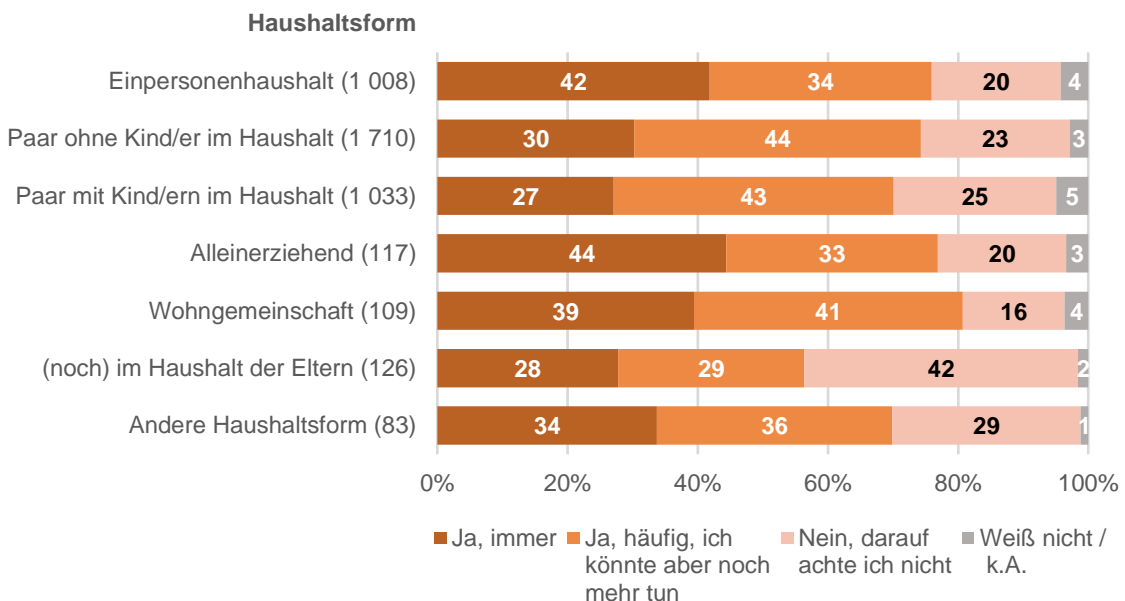
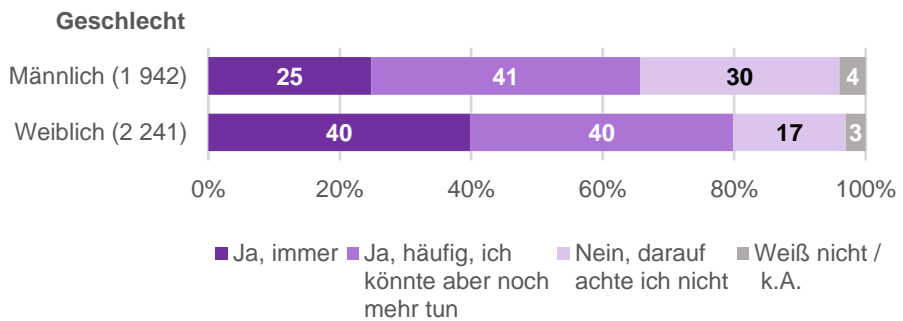


Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
 Frage Ich vermeide Müll
 Daten Amt für Statistik und Stadtforschung

Konsum von Fleisch und Wurst

40 %
 der weiblichen
 Befragten
 reduzieren
 immer ihren
 Fleischkonsum

Bei der Reduktion des Konsums von Fleisch und Wurst zeigt sich ein deutlicher Unterschied hinsichtlich des **Geschlechts** der Befragten: Jeweils 40 % der Frauen reduzieren immer oder häufig ihren Fleischkonsum, während Männer (30 %) öfter angeben, nicht darauf zu achten. Hinsichtlich der **Haushaltsformen** achten Alleinerziehende am Stärksten auf ihren Fleischkonsum (44 % immer und 33 % häufig). Paarhaushalte, in denen mindestens ein Kind lebt, reduzieren tendenziell seltener ihren Fleischkonsum. Ähnlich verhält es sich bei Personen, die (noch) im Haushalt der Eltern wohnen: Hier geben 42 % der Befragten an, nicht auf ihren Fleischkonsum zu achten.

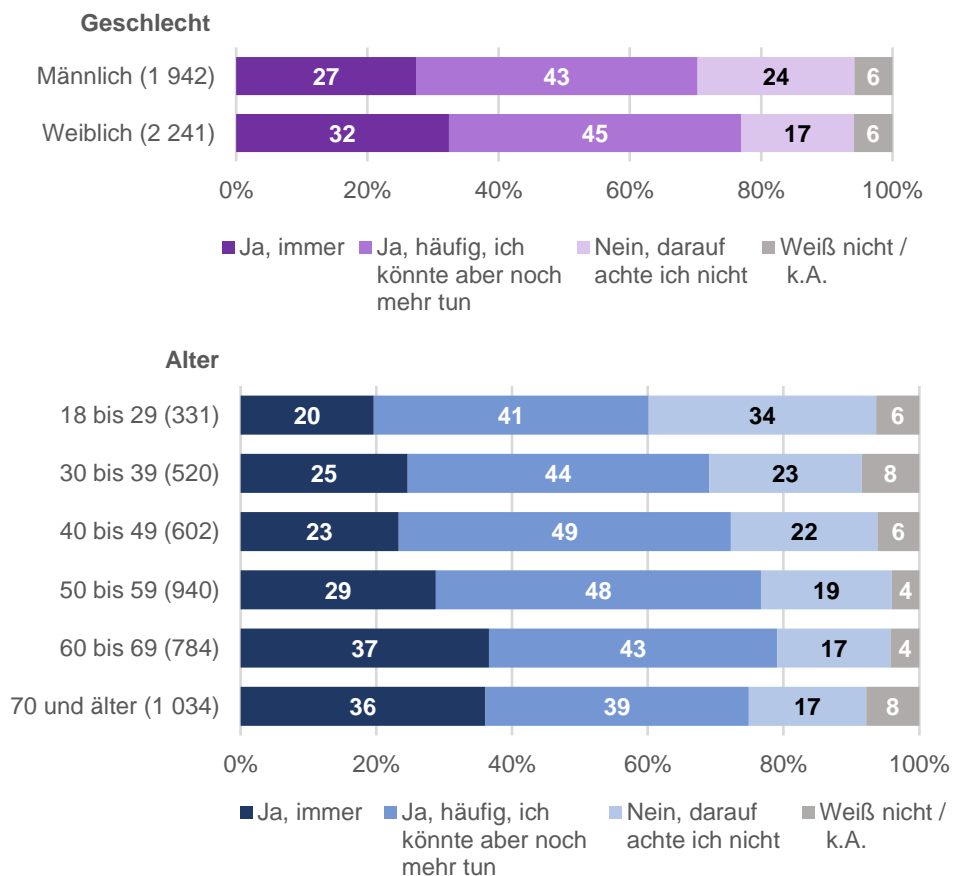


Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
 Frage Ich reduziere den Konsum von Fleisch und Wurst
 Daten Amt für Statistik und Stadtforschung

Nachhaltigkeit bei Anschaffungen

34 %
 der Befragten im
 Alter von 18 bis 29
 achten nicht auf
 Nachhaltigkeit bei
 Anschaffungen

Bezüglich des **Geschlechts** zeigt sich, dass nur rund ein Viertel (27 %) der männlichen Befragten bei Anschaffungen auf Nachhaltigkeit achtet. Frauen wiederum geben mit 32 % häufiger an, immer darauf zu achten. Mit zunehmenden **Alter** wird die Nachhaltigkeit bei Anschaffungen tendenziell wichtiger: Während 20 % der 18- bis 29-Jährigen immer auf Nachhaltigkeit beim Einkauf achten, sind es bei den 30- bis 39-Jährigen 25 % und bei den 60- bis 69-Jährigen 37 %. Eine Ausnahme bei der mit dem Alter zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit beim Einkauf bilden die Befragten ab 70 Jahren: Hier gibt jeweils rund ein Drittel an, immer (36 %) oder häufig (39 %) darauf zu achten, aber noch mehr tun zu können.

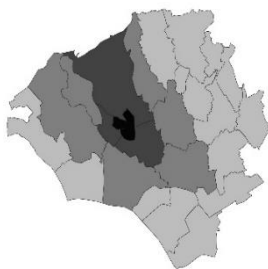
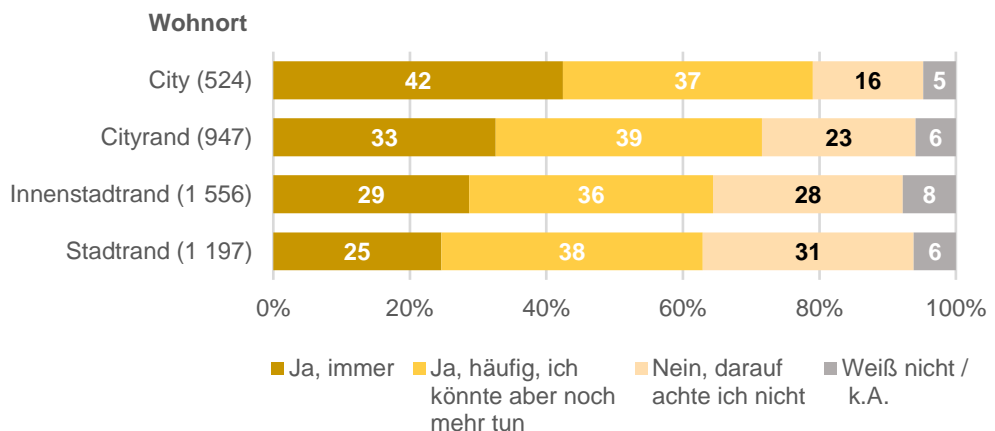


Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
 Frage Bei Anschaffungen achte ich auf Nachhaltigkeit (z.B. Ökotextilien, langlebige, energieeffiziente Geräte)
 Daten Amt für Statistik und Stadtforschung

Klimafreundliche Mobilität

42 %
 der im
 Stadtzentrum
 Lebenden achten
 immer auf
 klimafreundliche
 Mobilität

Hinsichtlich der klimafreundlichen Mobilität hat der *Wohnort* einen großen Einfluss: Je weiter die Befragten vom Stadtzentrum entfernt wohnen, desto weniger geben an, immer auf klimafreundliche Mobilität zu achten. Ob dies jedoch eine individuelle Präferenz oder die infrastrukturelle Folge der Wohnortwahl ist, die beispielsweise zur Überwindung größerer Distanzen im täglichen Leben ein Auto erfordert, bleibt offen. Naheliegend ist jedoch, dass insbesondere für den Arbeitsweg häufig das Auto genutzt wird (vgl. Amt für Statistik und Stadtforschung (2023): Leben in Wiesbaden 2022 - Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr).



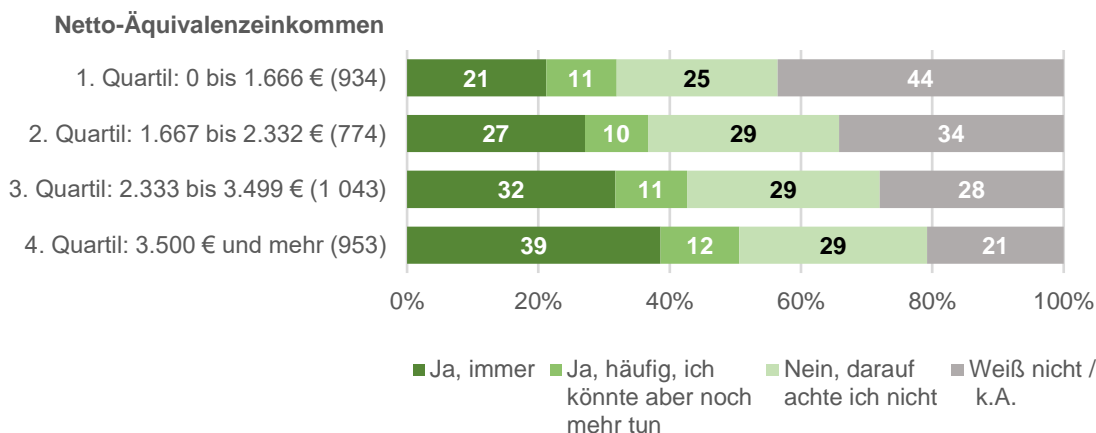
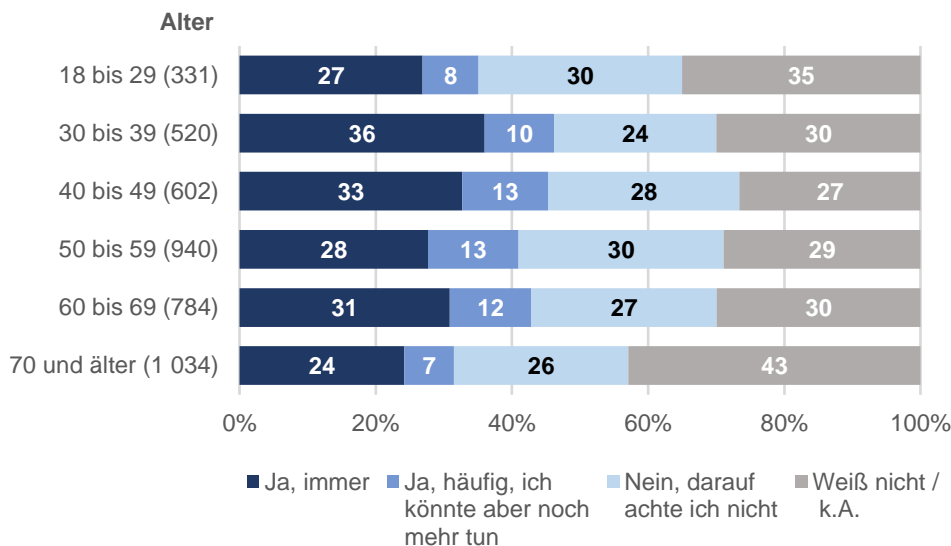
City = Mitte + Westend, Bleichstraße
 Cityrand = Nordost + Südost + Rheingauviertel, Hollerborn
 Innenstadtrand = Klarenthal + Sonnenberg + Bierstadt + Erbenheim + Biebrich + Dotzheim
 Stadtrand = Rambach + Heßloch + Kloppenheim + Igstadt + Nordenstadt + Delkenheim + Schierstein + Frauenstein + Naurod + Auringen + Medenbach + Breckenheim + Amöneburg + Kastel + Kostheim

Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
 Frage Ich achte auf klimafreundliche Mobilität (z.B. Autofahrten vermeiden, Elektromobilität nutzen, mit dem Fahrrad oder ÖPNV fahren)
 Daten Amt für Statistik und Stadtforschung

Bezug von Ökostrom

28 %
 der Befragten im
 Alter 50 bis 59
 Jahren achten
 immer auf den
 Bezug von
 Ökostrom

Ein vergleichsweise großer Teil der Befragten gibt an, nicht zu wissen, ob sie Ökostrom beziehen. Dennoch zeigen sich beim **Alter** der Befragten einige Unterschiede: In der Altersgruppe von 70 Jahren und älter geben 24 % der Befragten an, Ökostrom zu beziehen, während es unter den 30- bis 39-Jährigen über ein Drittel (36 %) tut. Je höher das **Netto-Äquivalenzeinkommen**, desto mehr wird auch auf den Bezug von Ökostrom geachtet: 39 % der Befragten mit einem Äquivalenzeinkommen von 3.500 € und mehr beziehen Ökostrom, unter den Befragten mit einem Einkommen von 1.666 € und weniger sind es hingegen 21 % und 44 % können oder wollen hierzu keine Aussage treffen.

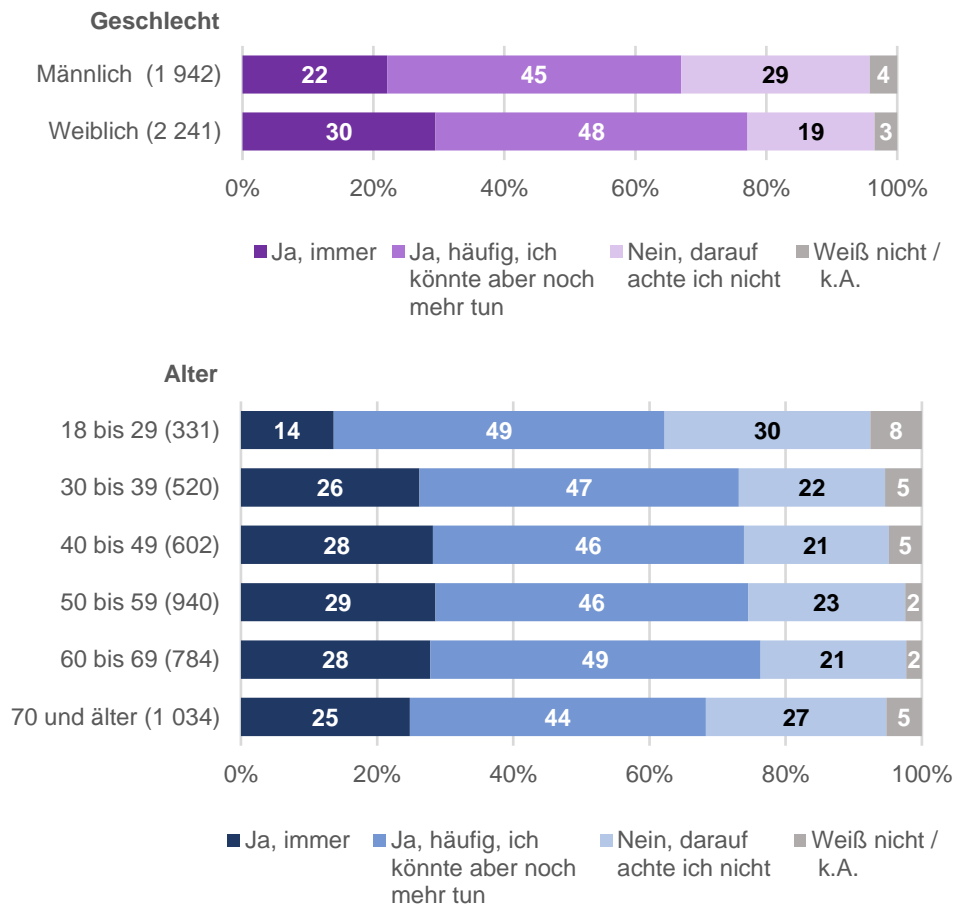


Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
 Frage Ich beziehe Ökostrom
 Daten Amt für Statistik und Stadtforschung

Kauf von Bioprodukten oder regional und saisonal erzeugten Lebensmitteln

Nur **22 %**
 der männlichen
 Befragten kaufen
 immer Bio-
 produkte oder
 regional und
 saisonal erzeugte
 Lebensmittel

Unterschiede beim Kauf von Bioprodukten sowie regional und saisonal erzeugter Lebensmittel lassen sich hinsichtlich des **Geschlechts** feststellen: Weibliche Befragte geben öfter an, immer (30 %) oder häufig (48 %) auf Bioprodukte oder regional und saisonal erzeugte Lebensmittel zurückzugreifen, als männliche Befragte. Hinsichtlich des **Alters** zeigt sich, dass besonders Befragte der Altersgruppe der 18 bis 29-Jährigen deutlich seltener darauf achten als andere Altersgruppen und mit am häufigsten angeben, noch mehr tun zu können. Gleichzeitig fallen die Anteile derer, die immer oder häufig Bioprodukte oder regional und saisonal erzeugte Lebensmittel kaufen, in den anderen Altersgruppen nahezu ähnlich aus.



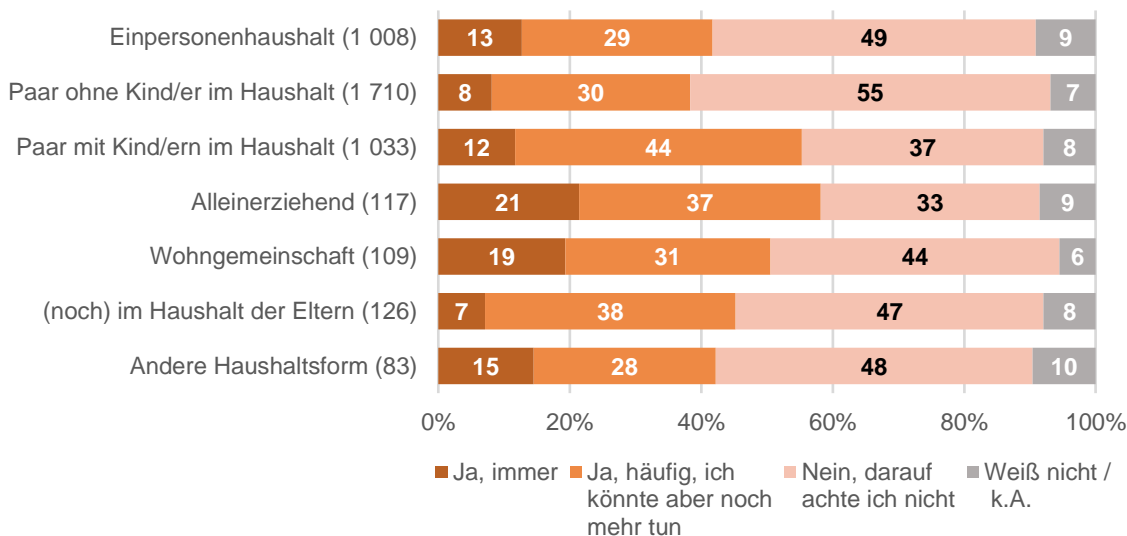
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
 Frage Ich kaufe gezielt Bioprodukte oder regional u. saisonal erzeugte Lebensmittel
 Daten Amt für Statistik und Stadtforschung

Kauf und Nutzung gebrauchter Produkte

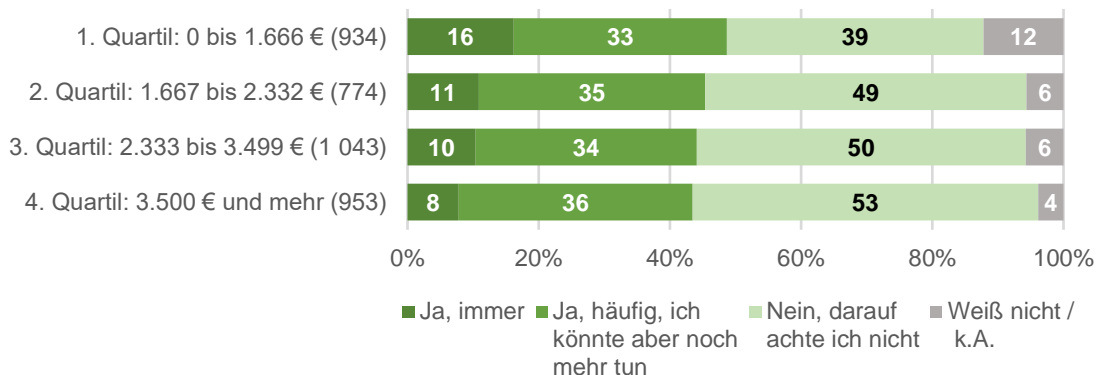
21 %
 der **Allein-
 erziehenden**
achten immer
auf den Kauf
gebrauchter
Produkte

Hinsichtlich der *Haushaltsform* zeigt sich, dass der Anteil derer, die angeben, nicht auf den Kauf gebrauchter Produkte zu achten, sehr hoch ist. Gleichzeitig ist der Anteil der Befragten, die immer oder häufig darauf zurückgreifen, unter den Familienhaushalten am höchsten: 56 % der Paarhaushalte mit Kind/ern und 58 % der Alleinerziehenden kaufen immer oder häufig Produkte aus zweiter Hand. Leichte Unterschiede zeigen sich auch im Zusammenhang mit dem *Netto-Äquivalenzeinkommen* der Befragten: Mit steigendem Einkommen wird tendenziell weniger auf den Kauf und die Nutzung von gebrauchten Produkte geachtet.

Haushaltsform



Netto-Äquivalenzeinkommen



Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
 Frage Ich kaufe / nutze gebrauchte Produkte
 Daten Amt für Statistik und Stadtforschung

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
- Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden
- Postfach 39 20 | 65029 Wiesbaden

 **Winfo**
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN



Telefon 06 11 | 31 56 91

E-Mail amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de